

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 6

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Rickenbach, Louis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hohe Schule der Worte

Heut spricht dieser, morgen jener,  
Aber die vergräme Welt  
Wird in keiner Weise schöner  
Unterm grauen Himmelszelt.

Jeder reitet seine Pferde,  
Die er züchtet in dem Stall,  
Und die gute alte Erde  
Dröhnt von ihrer Hufe Hall.

Wär's ein Zirkus, könnt' man lachen  
Ueber manchen derben Spaß,  
Doch die hier die Runden machen,  
Spielen mit dem Pulverfaß.

Alles dreht sich wild im Tanze,  
Drängt und schiebt und stößt und pufft.  
Eines Tages fliegt der ganze  
Zeltbau knallend in die Luft.

Tonio.

## Europäische Staatsmänner reden . . .

Graf Ciano (beim Besuch Chamberlains in Rom): «Italien hat keine territorialen Forderungen auf irgend einen Punkt des spanischen Gebietes!»

Daladier (in der franz. Kammer):  
«Wir alle sind in dem Punkte einig:  
in der Betonung des französischen  
Friedenswillens!»

Chamberlain (in Birmingham):  
«Wir werden weiterhin auf dem  
Wege des Friedens und der Ver-  
söhnung bleiben!»

Hitler (im Reichstag): «Ich glaube  
an einen langen Frieden!»

Kinder, der Himmel hängt ja voller  
Geigen! Kari

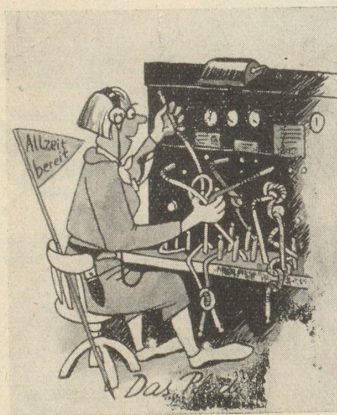
## An der Grenze

Ich kam letzthin ins st. gallische  
Rheintal und fragte den Wirt, bei  
dem ich Einkehr hielt: «Was sagen  
die Leute, die da aus dem Vorarlberg  
herüberkommen, über ihre Verhält-  
nisse?»

Der Wirt sagte: «Ja, das ist sehr  
verschieden.

Kommt einer allein, so schimpft er.  
Kommen sie zu zweit, so schweigen sie.  
Kommen sie zu dritt, so loben sie!»

-ee-



Rickenbach

## Spanisches um Barcelona

Sepp: «Du, Heiri, wer isch eigetlig  
bim Fall vo Barcelona i d'Stadt  
yzoge?»

Heiri: «Hä . . . d'Spanier!»

Sepp: «Nei, die säbe seiged schints  
dert uszoge!» Don Carlos

## Er hat's erfaßt

Ich behandle das Gedicht von Josef  
Reinhard, worin es in der zweiten  
Strophe heißt:

Was brucht e rächte Schwyzerma?  
Das sell mer Oepper säge!  
Er mueß-n-es subers Wybli ha,

Um den Schülern klar zu machen,  
daß mit dem «suber» nicht nur kör-  
perliche Sauberkeit gemeint sei, frage  
ich, wie sie denn das Zürichdeutsch  
ausdrücken würden und erwarte, daß  
sie antworten: «Er mueß e frische,  
flotti Frau ha.» Die Frage scheint  
nicht einfach. Nur einer meldet sich:

«Für diesen Ausdruck könnten wir  
im Zürichdeutschen setzen: ‚Er mueß  
es bäumigs Wybli ha!« -om-

## Verlängerte Fasnacht

Die internationale Kommission für  
Kalender-Reform hat beschlossen, die  
Fasnacht bis zum 31. Dezember zu  
verlängern. Als Grund dieser Neue-  
rung wird angegeben, daß die Welt  
sowieso ein Narrenhaus sei und daß  
jeder Mensch vor dem andern eine  
Maske trägt.

Pizzicato

## Vom Fortschritt

Richardli von Grabs, 21 $\frac{1}{2}$  Jahre alt,  
zur Zeit im Erholungsheim. Im Neben-  
zimmer der Krankenabteilung wird  
gesungen. Ich frage den Kleinen, ob  
die Kinder in Grabs auch singen. Er  
schüttelt den Kopf, und als er mein  
erstauntes Gesicht sieht, erklärt er:  
«Me hand halt Aadio!» mei

## Fasnächtliches Gespräch

«Salü Schang! Du, i möcht hür  
wieder an Maskeball. Weisch nöd  
öppis Neus, wo uffällt?»

«Jo — weisch Du was, Ferdy: gang  
Du als normale Mänschl!» Pizzicato

## Modern

Vater: «Was können Sie denn mei-  
ner Tochter bieten?»

Freier: «Bitte, fangen zuerst Sie  
an zu bieten!» Lirpa

**CHAMPAGNE STRUB  
SPORTSMAN**

**Cognac**  **Amiral  
Gonzalez**  
authentique préféré  
**BERGER & CO · LANGNAU i. E.**